MITTEILUNGSBLATT Ausgabe: 53 im Juni 2018

AKTIVE VOHBURGER

Mensch. Natur. Kultur.

„Gypsy-Swing“ auf der Schlossterrasse

Auf der wohl schönsten Terrasse Vohburgs präsentieren die Aktiven Vohburger zum diesjährigen Bürgerfest-Freitag, am 22. Juni 2018 einen außergewöhnlichen musikalischen Leckerbissen: Die Gypsy-Swing-Kombo „Trio Tzigane“.

Musikalisch lehnen sich ihr Repertoire und die Arrangements an den „Zigeunerjazz“ an, welcher besonders durch Django Reinhardt und Stéphane Grappelli Anfang der 30er Jahre geprägt wurde. Virtuose und rein „handgemachte“ Gitarren- und Bassarrangements prägen diesen beschwingten aber gleichzeitig entspannenden Musikstil. Titel wie „Swing 42“, „Coquette“, „Bossa Dorado“ oder „For Sephora“ gehören genauso zum Programm, wie auch Jazz-Standards à la „Bei mir bist du schön“, oder „All of me“.

Die Besucher erklimmen einfach die Treppe neben der Mediathek oder spazieren barrierefrei entlang der Burgmauer hinter der Mediathek und schon befinden sie sich auf der Schlossterrasse mit herrlichem Blick über Vohburgs Altstadtdächer. Die Aktiven Vohburger servieren zur „Swing-Serenade“ schmackhafte Erzeugerweine, regionale Biere, Erfrischungsgetränke und Knabbereien.

Die Schlossterrasse ist ab ca. 18:00 Uhr geöffnet,
die ersten Rhythmen der Musik erklingen um ca. 20 Uhr
bei freiem Eintritt.

Es ist fünf vor Zwölf

Inzwischen haben es die alarmierenden Nachrichten über den galoppierenden Insektenschwund (75 - 80%!) inklusive des allgemein bekannten Bienensterbens und des damit einher gehenden dramatische Rückgangs bei Vögeln, Amphibien, Reptilien, etc. auch in die Hauptnachrichten der großen Medien geschafft.

Gut so!

Dennoch wird in unserer ohnehin schon durch Monokulturen in der Landwirtschaft, den großflächigen Einsatz von Spritzmitteln sowie Flächenversiegelungen aller Art stark zurück gedrängten Natur weiterhin großzügig gemäht und abgeholzt und so den genannten Arten letzte Rückzugs- und Lebensräume nebst Nahrungsangebot entzogen.

Dabei sind hier nicht immer wirtschaftliche Erwägungen im Spiel, sondern teilweise an dieser Stelle unangebrachter „Ordnungssinn“, letztlich schädlicher Fleiß und manchmal leider auch Desinteresse an den tatsächlichen Zusammenhängen in der Natur!

Was bedeutet das für Vohburg?

Auch wir können einen Beitrag zur Art- und damit Heimaterhaltung leisten, indem z.B. künftig sämtliche von der Stadt Vohburg durchgeführten oder vergebenen Mäh- bzw. Holzeinschlagsarbeiten auf das unbedingt nötige Minimum begrenzt werden.
Viele Bäume und Sträucher dienen der Tierwelt als Heimstatt und Nahrung.
Sollte also irgendwo ein Ast über einem Weg oder einer Straße ein Hindernis oder eine Gefährdung darstellen – wäre es angebracht den Ast zurückschneiden, auch wenn das möglicherweise in ein paar Jahren abermals anfällt - nicht gleich den ganzen Baum entfernen, damit „ein für alle Mal Ruhe“ ist.

Obwohl moderne Mähwerke es erlauben, große Flächen auf einmal zu schneiden, muss dies nicht immer ausgereizt werden - oft reicht ein Meter statt drei.

Blühstreifen sind begrüßenswert, aber längst nicht die Lösung des Problems!

Für das fertige, Nektar saugende Insekt mag sich darauf so mancher Happen finden.

Doch was ist mit Nahrung für deren Frühstadien, den Larven, Raupen, die einen ganz anderen Speisezettel haben? Die gehen weiterhin völlig leer aus.

Auch im Bereich hinter den Blühstreifen ist zu beobachten, dass teilweise bis auf den Mutterboden abgemäht wird, obwohl hier für die heimische Tierwelt bereits schon passendere Pflanzen gedeihen würden.

Ein Paradebeispiel wäre die Brennnessel (aber ebenso viele andere Kräuter, Bäume, Sträucher...), welche Nahrungspflanze für besonders viele Tiere, so manchem, der vielleicht nicht um den ökologischen Wert der Pflanze weiß, aber offenbar ein Dorn im Auge ist.

Bitte weitgehend stehen lassen, wo immer möglich!
Denn: ohne Raupe auch kein Schmetterling.

Ein weiterer Vorschlag wäre, statt Einheitsbeete mit „gefüllten“ Rosen, die für Insekten keine Nahrung bieten, sollten wieder welche mit einheimischen Blütenpflanzen angelegt werden - die sind wertvoller und obendrein noch schön anzuschauen. Auch muss nicht jeder Löwenzahn entfernt werden, der für viele Insektenarten Pollen und Nektar liefert.

Es geht also um ein förderliches Nebeneinander von heimischer und „modischer“ Bepflanzung.

Rotpelzige Sandbiene (Andrena fulva)

Aurorafalter (Anthocharis cardamines)

WAS KANN DER GARTENBESITZER TUN?

Im ökologischen Gleichgewicht Ihres Gartens spielen Insekten eine wichtige Rolle. Als Schädlingsvertilger und Blütenbestäuber leisten Ihnen Bienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer und zahlreiche weitere Arten wertvolle Hilfestellung in der naturnahen Pflanzenpflege. Grund genug, den Nützlingen ideale Rahmenbedingungen zu bieten. So gestalten Sie einen Insektenfreundlichen Garten.

- bauen Sie möglichst einheimische Pflanzen mit ungefüllten Blüten an.
- sorgen Sie dafür, das zu jeder Jahreszeit Blühpflanzen im Garten als Nektarspender zur Verfügung stehen.
- schaffen Sie eine vielfältige natürliche Umgebung in Ihrem Garten mit Hecken, Trockenmauern, Steinhaufen und verschiedenen Pflanzenarten.
- verzichten Sie auf jegliche Gifte im Garten, auch Unkrautvernichter sind tabu.
- schaffen Sie Rückzugsmöglichkeiten für Insekten – eine „wilde Ecke“ ist genau richtig und macht keine Arbeit.
- Laub - oder Reisighaufen und Staudenstängel über den Winter stehen lassen, einen Totholzhaufen anlegen oder eine Trockenmauer errichten – an regengeschützten Lagen Insektenhotels und Niströhren anbringen, Blumentöpfe mit Holzwolle füllen und überkopf aufhängen...
- Mit einer klugen Pflanzenauswahl wird Ihr Garten zu einem Blütenparadies für Menschen und Insekten. Wenngleich viele Insekten auf bestimmte Pflanzen fixiert sind, schaffen Sie mit einer facettenreichen Mischkultur für die Nützlinge wertvollen Lebensraum.

Seliger Bauer vor der Mahd

Seliger Bauer nach der Mahd

Die Häufigkeit und der Zeitpunkt von Mähaktionen sollten mit Bedacht gewählt werden. Die Sommermonate zwischen Mai und September werden von der Tierwelt zur Fortpflanzung genutzt - was da erstmal gemäht und gemulcht ist, ist unwiederbringlich verloren - auf diese Weise hilft man unwissend mit, die Artenvielfalt weiter zu reduzieren.

Natürlich wäre es zudem hilfreich, wenn auf städtischen Flächen wie auch in unseren Gärten artenfreundlicher Bewuchs, und kein kurz geschnittener „Einheitsrasen“ (Seliger Bauer!) vorherrschen würde.

Man sollte daran denken, dass die Natur nun mal nicht steril ist.

Wir alle sind auf sie angewiesen und leben von ihr!

Hier können neben Kommunen und Landwirtschaft auch Privatpersonen einen wichtigen Beitrag leisten, um die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu unterstützen.

Das ökologische Netz hat längst große Risse, und wenn die immensen Verluste aus Tier - und Pflanzenwelt erst in unserem Alltag schmerzlich spürbare Konsequenzen verursachen, wird es möglicherweise zu spät sein.

Also lasst uns gemeinsam gegensteuern!

Wir Aktive Vohburger haben aus diesem Grund einen Antrag zu einer „Mäh- und Holzeinschlagsordnung“ auf städtischen Flächen bei der Stadt Vohburg eingereicht.

Die folgende Auslese möge Ihrer Inspiration dienen:

Für den Nasch- oder Kräutergarten:
Pflanzen, die auch für uns essbar sind
Kornelkirsche, Schlehe, Vogelkirsche, Kulturapfel, Echte Mispel, Vogelbeere, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Kornblume, Ringelblume, Bärlauch, Schnittlauch, Duftnessel, Gänseblümchen, Veilchen, Dill, Salbei, Gundermann, Minzen, Katzenminze, Zitronenmelisse, Himbeere, Brombeere

Für das Staudenbeet:
Pflanzen, die für Insekten nützlich sind
Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Diptam, Kugelblume, Wilde Malve, Moschusmalve, Wiesensalbei, Mädesüß, Blutweiderich, Akelei, Natternkopf, Gewöhnliche Nachtviole, Gemeines Leimkraut, Ausdauerndes Silberblatt, Nickendes Leimkraut, Nachtkerze, Hornklee, Steinklee, Immenblatt, Lungenkraut, Wiesenknopf, Brennnessel, Spitzwegerich, Hufeisenklee, Weiße Lichtnelke, Echter Salbei, Türkenbundlilie, Gewöhnliches Seifenkraut

Heimische Wildrosen
Hundsrose, Zimtrose, Essigrose, Bibernellrose

Bayernweit ist in den letzten Jahren ein zunehmend rücksichtsloser Umgang mit Bäumen und Sträuchern, ebenso wie zu häufige, unsachgemäße oder zu frühe Mahd oder Bepflanzung von öffentlichen Flächen mehr und mehr zu beobachten. Damit wird Tieren und Pflanzen in unserer, ansonsten sowieso schon ausgeräumten und durch intensive Landwirtschaft und Bautätigkeit veränderten Umwelt zusätzlich noch Lebensraum und Unterschlupf entzogen. Eine Entwicklung, die man so, in Zeiten des rapiden Artenschwundes nicht mehr weiter hinnehmen darf.
Es ist an der Zeit für uns hier umzusteuern und zwischen übersteigerten Sicherheitsbedürfnissen, Ordnungsansprüchen und einer, mehr denn je bedrohten Natur und Artenfülle abzuwägen.

Foto: Daniela Schreiter

Wolfgang Willner,
Naturfotograf & Naturfilmer, Autor und Vorsitzender der Kreisgruppe Freising des BUND Naturschutz in Bayern e.V.

„Wir Biobauern beweisen seit Jahren, dass Landwirtschaft ohne Stoffe wie Glyphosat oder auch Neonicotinoide auskommt.
Dass diese Substanzen äußerst schädlich für die Artenvielfalt und eine Bedrohung für Bienen und andere Bestäuber sind, steht außer Frage. Dazu kommt zumindest bei Glyphosat noch der Krebsverdacht.
Nein danke! Es gibt andere Möglichkeiten, vernünftige Erträge zu erzielen; die sind halt etwas arbeits- und zeitaufwändiger und deshalb etwas teurer - aber das sollte uns Natur und Gesundheit schon wert sein.“

Foto: Sigi Rettermayer

Sigi Rettermayer, Biobauer Vohburg

Spannende Aktionen beim Vohburger Ferienpass 2018

Survival - Leben wie Robinson

Die Aktiven Vohburger veranstalten zusammen mit erfahrenen Erlebnispädagogen und Outdoortrainern am Samstag, 25. August 2018 einen außergewöhnlichen Ferientag in Vohburg.
.... Dumm gelaufen - Wir sind leider im bayerischen Dschungel notgelandet!
Gut, dass noch Funkverbindung zum Tower besteht, der uns zurück in die Zivilisation lotsen wird.
Auf dem Weg dorthin müssen wir uns mit Karte und Kompass zurechtfinden, Feuer machen, aus Pflanzen Tee kochen, Essbares finden, Hindernisse überwinden und Biwaks bauen. Nebenbei lernen wir allerlei Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt.
Zum Schluss gibt‘s dann noch eine Überraschung für die ganz Harten....

Foto: simply outdoor

Die Anmeldung erfolgt über das Ferienpassprogramm der Stadt Vohburg.

Foto: Susanne Lamprecht

Leuchtabend

Unser Vorstandsmitglied „Dackel“ veranstaltet auch dieses Jahr wieder beim Vohburger Ferienpass seinen Leuchtabend „Auf den Spuren der Nachtfalter“. Mal sehen, welch filigrane Geschöpfe die Kinder am 27.08.2018 wieder zu Gesicht bekommen werden.

Foto: Susanne Lamprecht

Digitalisierung und digitale Gesellschaft – was kommt da auf uns zu?

Prof. Dr. Christian Wolff

Wenn sie 10 Personen oder Fachleute fragen, was sie unter Digitalisierung verstehen, bekommen sie zehn verschiedene Antworten. In diesen Oberbegriff wird sozusagen Alles gepackt, das irgendwie mit Kommunikation, Wissensaustausch, Effizienz, Technik-Entwicklung oder neuen IT-Verfahren etc. zu tun hat. Die Digitalisierung und ihre künftige Umsetzung im täglichen Leben bereitet vielen Menschen Sorgen oder sogar Angst.

Die Aktiven Vohburger und der Aktionskreis Vohburg als Partner bieten genau hierzu eine gemeinsame Veranstaltung am Dienstag, 20.November 2018, um 19:00 Uhr im Rathaussaal Vohburg an. Wir wollen etwas „Licht ins Dunkel bringen“ und besonders die künftigen Auswirkungen und Trends der Digitalisierung auf Konsumenten (also uns selbst), Mittelstand/Arbeitnehmerschaft und öffentliche Körperschaften beleuchten, erklärt der 1. Vorsitzende der Aktiven Vohburger, Marcus König.

Als Referenten konnten die beiden aktiven Vereine Prof. Dr. Christian Wolff (siehe Foto) von der Universität Regensburg gewinnen, der das Thema nicht aus technischer Sicht „ausleuchtet“, sondern in allgemeinverständlicher Sprache Auswirkungen, Strukturen und Entwicklungen erläutert und nach seinem Vortrag gerne Fragen aus dem Publikum beantwortet. Prof. Dr. Christian Wolff forscht am Lehrstuhl für Medieninformatik am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur der Universität Regensburg.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos. Die Maßnahme soll als Bürger- und Unternehmerservice vor allem praktischen Nutzen stiften und Chancen und Risiken dieses Megatrends deutlich werden lassen.

Die Bevölkerung, der regionale Mittelstand und die regionalen öffentlichen Körperschaften sind herzlich eingeladen. Näheres berichten wir rechtzeitig vor der Veranstaltung im Herbst.

Herausgeber:
AKTIVE VOHBURGER e. V.
Clermontplatz 1
85088 Vohburg

Redaktion:
Robert „Dackel“ Hirmer
Marcus König
Werner Ludsteck
Max Prummer

Redaktionsschluss: 20. Mai 2018